

Jahresbericht 2020- Abteilung Judo

Rückblickend auf das Jahr 2020 gliedert sich auch dieser Bericht in die Kategorie Corona-(NOT)-Betrieb ein. Als Vollkontaktsportart ist der Sportbetrieb unter den von den Behörden vorgegebenen Bedingungen für Judo schwer umsetzbar gewesen. Konnten wir mit unserer Abteilungsarbeit zu Beginn des Jahres noch normal starten, kam im Frühjahr die Absage des Trainingsbetriebs durch die Landesregierung und Stadt für Vereine und Verband. Aus der "Not" wurde ein „Do not“.

Wie bei allen anderen Sportarten musste sich auch der Judosport den Bedingungen anpassen. Der Kontakt war nur noch per Messengerdienst und Judo nur noch als Individualsport gestattet. Eine Judo-Safari mit verschiedenen Aufgaben in den Bereichen Fitness, Athletik und Kreativität hat uns über den ersten Lockdown im Frühjahr 2020 geholfen. Viel Spaß und Individualität machte die Safari zu einem der wenigen Höhepunkte des Jahres. Für den klassischen Wettkampfbetrieb war es zwar kein Ersatz, aber Spaß hatten wir allemal.

Als im Sommer das Training unter Auflagen und in festen Gruppen wieder erlaubt war, kehrten die Judoka des OTB auf die Matte zurück. In reduzierter Teilnehmendenstärke war das Training wieder in den Alltag integriert, nur leider von kurzer Dauer. Mit steigenden Fallzahlen verblieb die Judomatte ab September erneut im Geräteraum. Gelegentliche Fitness-Challenges unter den Judoka ermöglichten jedoch sowohl den sozialen Austausch als auch Fitness im Lockdown. Für das Jahr 2021 blicken wir vorsichtig optimistisch in die Zukunft